

Donnee de base

Numéro d'inventaire	ML_R.3141
Emplacement	Museum Lüneburg
Nom de l'objet	Kanumodell
Lieu de collecte	Amerika, Nordamerika, USA, nordöstliche USA
Matériel	Rinde (Birke) Holz
Dimensions	H: 11,8 cm; L: 46,5 cm; T: 11,2 cm
Pièces	Aucune mission
Technologie	geschnitzt
Rencontre	um 1775
Personnes et institutions associées	Johann Daniel Taube
Type d'objet	Modelle
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Keine Zuschreibung
Description	Kanumodell aus Birkenrinde und Holz. Ein Ruder und Stab liegen daneben. Im Kanu ein altes Schild mit der Aufschrift "Modell eines Kanue von Birkenrinde wahrscheinlich vom Huron-See".

Documentation

Année d'accès à la collection	1791
Type d'accès à la collection	durch Kauf
Accès depuis	Johann Daniel Taube
Propriétaire précédent	Johann Daniel Taube

Provenance

- o.D. acquis par Museum Lüneburg chez/auprès de Museum der Lüneburger Ritterakademie.
- o.D. acquis par Museum der Lüneburger Ritterakademie durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de Unbekannt.

Remarques

Das Bootsmodell stammt wahrscheinlich aus der Sammlung Daniel Taubes und kam 1791 in die Sammlungen der Lüneburger Ritterakademie. Es gibt ein vergleichbares Modell in den Braunschweiger Museen (SM, A IV b 214), das der Region des Nordöstlichen Waldlandes (Abenaki? Penobscot?) zugeordnet wird. Die Objekte in Braunschweig wurden vermutlich von den Offizieren Weise, Ruff und Stöfer aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg mitgebracht. Wegen zahlreicher Überschneidungen der Sammlung Taube und der Braunschweiger Bestände ist es wahrscheinlich, dass das Lüneburger Modell den gleichen Weg genommen hat. Boote wie dieses wurden häufig als Touristenartikel hergestellt und verkauft, etwa im Kloster Lorette bei Quebec.

Johann Daniel Taube wurde 1725 als Sohn des Cellar Hofarztes geboren. Er studierte in Göttingen und ließ sich danach ebenfalls als Arzt in Celle nieder. Er legte eine große überwiegend naturwissenschaftliche Sammlung an und stand im Austausch mit Gelehrten unter anderem in Kopenhagen und Amsterdam. Außerdem hatte er verwandtschaftliche Beziehungen ins damalige niederländische Suriname, das heutige Suriname und Guyana. 1791 kaufte das Museum der Lüneburger Ritterakademie seine Sammlung für 1.600 Reichstaler. Die Sammlung bestand aus über 45 Tonnen und Kisten und wurde vom 25. Juni bis zum 6. Juli 1791 von Celle nach Lüneburg gebracht.

Abréviation du processeur	HB
Année de recherche du dernier traitement	2025
Statut	Provenienz in Bearbeitung

Informations Complémentaires

Lectures complémentaires

Schmitz, Claudia, *Ethnographica* in Braunschweig, Dresden 2016, S. 56-57. | Behrens, Albert, *Die ethnographische Sammlung, Jahresbericht des Museumsvereins für 1896/1898, 1899*, S. 93-110, hier S. 97. | Körner, Gerhard, *Das Raritätenkabinett im Museum für das Fürstentum Lüneburg, Lüneburg 1965*, S. 7 | Tschirner, Ulfert, *Der Sammler Johann Daniel Taube und die Gründung des Museums der Lüneburger Ritterakademie. Praktiken des Sammelns um 1800, Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 24, 2022*, S. 245-260.

Autres objets des personnes liées dans d'autres collections/musées

Es gibt ein vergleichbares Modell in den Braunschweiger Museen (SM, A IV b 214), das der Region des Nordöstlichen Waldlandes (Abenaki? Penobscot?) zugeordnet wird.

URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/ml_r3141/